

Herzlich willkommen im BBRZ



mit 2 Standorten in Linz



Zuständigkeiten der SV-Träger



| Zuständigkeit der für: | Unfallversicherung | Träger der gesetzlichen Pensionsversicherung | Krankenversicherung |
|-------------------------------|---|--|--|
| <i>Medizinische Reha</i> | ja | ja | ja |
| <i>Soziale Reha</i> | ja | ja | |
| <i>Berufliche Reha</i> | ja | ja | <i>Heilbehelfe und Hilfsmittel</i> |
| <i>... in welchen Fällen?</i> | <i>Arbeitsunfall (auch Wegunfall) Berufskrankheit</i> | <i>Sämtliche andere Unfallfolgen und Erkrankungen des Versicherten</i> | <i>Alle außer Schulunfälle (sind durch AUVA gedeckt)</i> |
| <i>und für wen?</i> | <i>Versicherten</i> | <i>Dem Invalidität/BU zumindest droht</i> | <i>Angehörige</i> |

Kofinanzierung mit Arbeitsmarktservice



- Erwachsene mit gesundheitlichen Schädigungen oder Funktionsstörungen
- Erwachsene mit psychiatrischen Diagnosen oder psychischen Einschränkungen bzw. Mehrfachbeeinträchtigungen
- Jugendliche mit gesundheitlichen Schädigungen oder Funktionsstörungen und/oder psychischer Problematik
- Personen mit alters-, geschlechtsspezifischen Fragestellungen oder Menschen deren Muttersprache nicht Deutsch ist
- Menschen mit Sehbehinderung (RISS)



Der Einstieg in die systemische Berufliche Rehabilitation des BBRZ ist die **REHA-Planung** oder die **REHA-Kombination**. Ziel dieses Teilprozesses ist die Entwicklung eines individuellen Rehabilitationsplanes unter Berücksichtigung aller Faktoren, die die berufliche Rehabilitation positiv oder negativ beeinflussen.

Die **REHA-Planung** sichert alle weiteren Schritte des Rehabilitationsprozesses ab und orientiert sich an der **Problem- und Fragestellung des/r Rehabilitanden/in**.

Sämtliche Teilschritte werden individuell und bedarfsorientiert durchgeführt.



- REHA-Planung 1
 - für Erwachsene mit gesundheitlichen Schädigungen
 - max 8 Wochen (Linz: Diagnosewoche/Berufsfindung)
- REHA-Planung 2
 - für Erwachsene mit psychiatrischen Diagnosen oder psychischen Einschränkungen (Linz: Dia/PE)
 - max 12 Wochen
- REHA-Planung 3
 - für Jugendliche mit gesundheitlichen Schädigungen und/oder psychischen Problematiken
 - max 12 Wochen



Reha-Planung 1 - Diagnosewoche

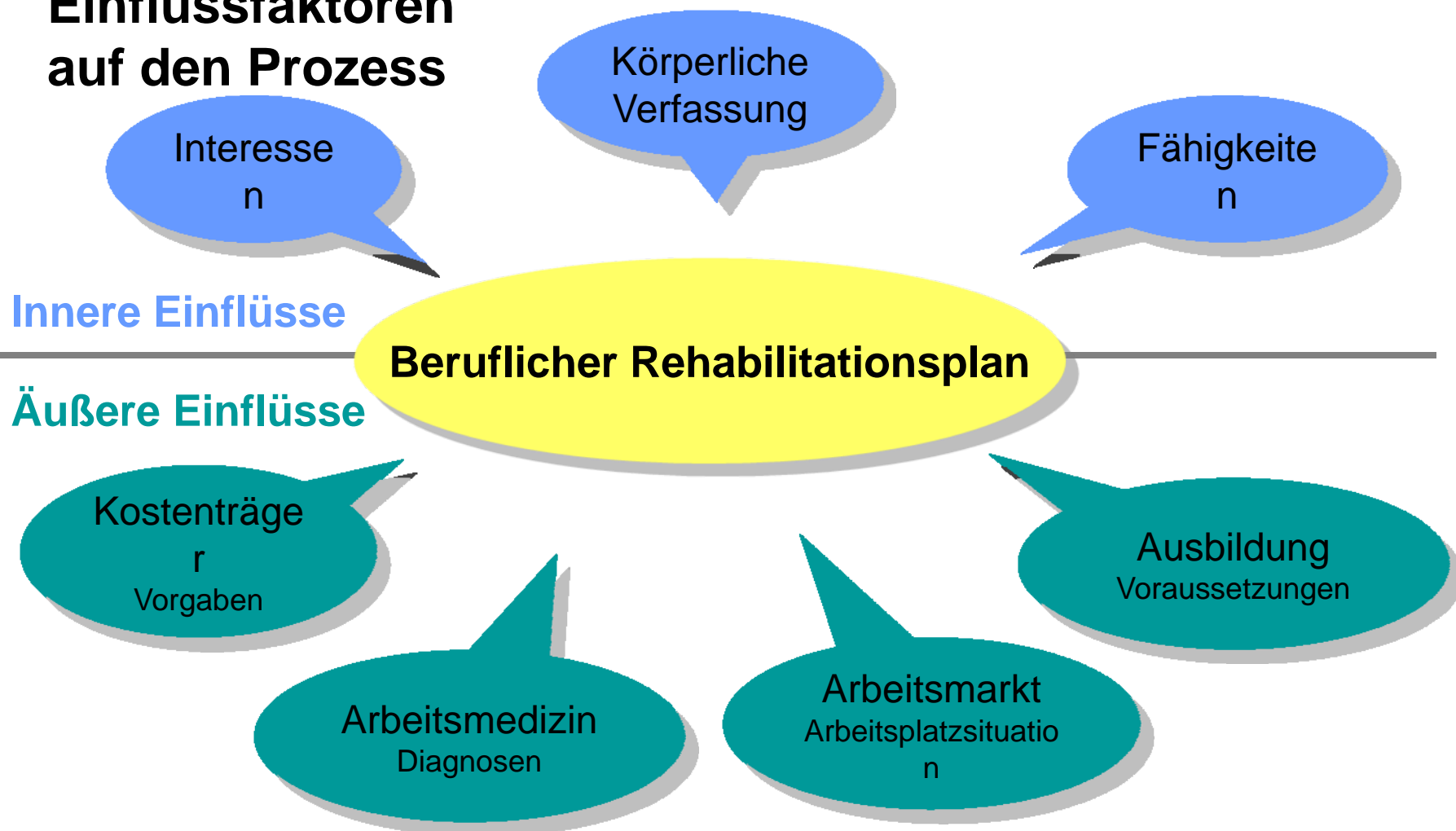


| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--|---|---|--|---|
| <p>☞ 9.00 Uhr Anmeldung, Begrüßung, Erstinformation durch Reha-Fachkraft Sozialanamnese *Einzelgespräche durch SozialarbeiterIn Info – Arbeitsmedizin Terminisierung</p> | <p>☞ 8.00 Uhr – ca. 11.30 Uhr Testpsychologische Eignungsuntersuchung durch Psychologeln (in der Gruppe)</p> | <p>☞ 8.00 Uhr – 11.30 Uhr Mathematik Überprüfung (in der Gruppe) durch Pädagogeln</p> | <p>Ergebnisrückmeldungen durch Psychologeln und Pädagogeln (Einzelgespräche) Besprechung der Ergebnisse mit den Experten (interdisziplinäres Team) Fachspezifische Grundabklärung Ausbildungsspezifische Abklärung Technische Verständnistests</p> | <p>Wochenreflexionen durch Reha-Fachkraft Besprechung des Gesamtergebnisses und der weiteren Vorgangsweise mit den KlientInnen durch Reha-Fachkräfte Kontakt zu den Auftraggebern durch zuständige Fachleitung</p> |
| <p>Arbeitsmedizinische Erstuntersuchung Berufsanamnese *Einzelgespräche durch Reha-Fachkraft</p> | <p>☞ 13.00 Uhr – 15.30 Uhr Deutschüberprüfung (in der Gruppe) durch Pädagogeln Medizinische Erstuntersuchungen *Rehatechnologie bei Bedarf *Facharzt intern/extern</p> | <p>Berufsanamnese *Einzelgespräche durch Reha-Fachkraft Fachspezifische Grundabklärung durch Experten Ausbildungsspezifische Abklärung durch Experten Ausbildungsinformationen durch Experten</p> | <p>Lernphasen/-Lernfähigkeitsabklärungen Ausbildungsinformationen Abwicklung u. Besprechung AIST Ausführlicher Lebenslauf in Aufsatzform</p> | |

Reha-Planung 1 - Berufsfindung



Einflussfaktoren auf den Prozess



- Zur psychischen/psychosozialen Stabilisierung und Kompetenzentwicklung
 - Grundlagentraining
 - Vermittlungsvorbereitung (Linz: TOPP)



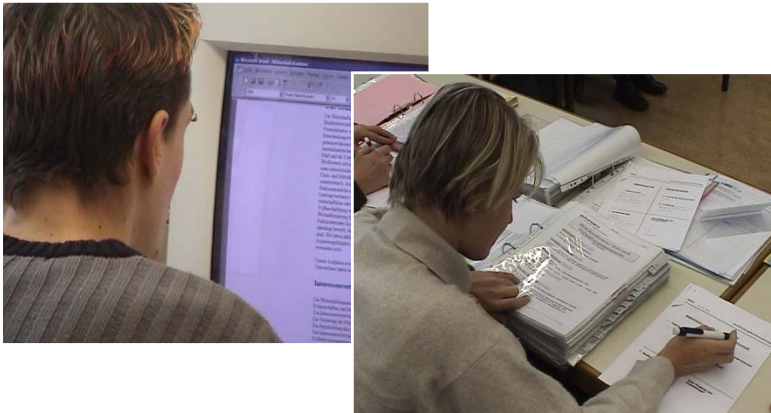
- Kombination REHA-Planung und REHA-Trainings
 - für zielgruppenspezifische Fragestellung
 - frühzeitige Einbindung von Trainings
- Folgende Maßnahmen sind zuzuordnen (Beispiele):
 - DIBUR (Wien)
 - IMBUS (Wien)
 - BBRZ Zielgruppe im Alter 50 + (Steiermark)
 - BBRZ Zielgruppe mit frauenspezifischen Fragestellungen (Kärnten)
 - BBRZ Zielgruppe Jugendliche mit speziellen Problemlagen (Linz, Kärnten)



- über 60 Ausbildungsmöglichkeiten
 - auf Lehrabschlussniveau
 - über Lehrabschlussniveau
 - Individualisierte Ausbildungen
 - mit BBRZ Zertifikat
- in allen Bereichen der Wirtschaft
- Begleitung während der gesamten Ausbildung zur erfolgreichen Bewältigung der Behinderungsauswirkungen

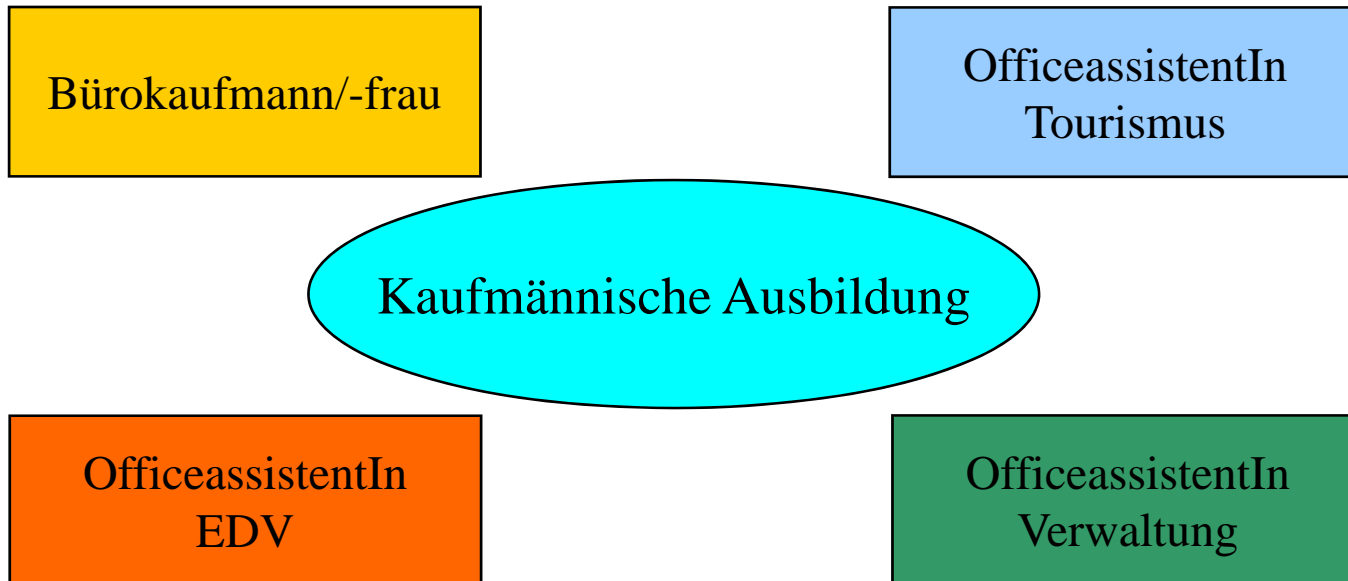


Die kaufmännische Ausbildung

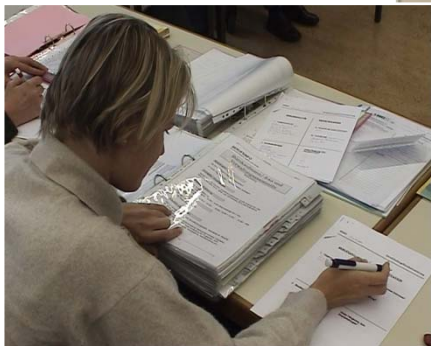


Ansprechpartner:
Mag. Christoph Haunschmid
Mag.^a Astrid Haslinger

Die Leistungen der kaufmännischen Ausbildung



Die Ausbildung zum/zur OptikerIn



Ansprechpartner:
Mag. Christoph Haunschmid
Mag. Erich Hemetsberger

Technik Ausbildungen - Überblick



Elektronik
(ELT)

Kommunikations-
technik (KT)

Elektrobetriebs-
technik (EBT)

TECHNISCHE AUSBILDUNG

Maschinenbau
Technik

Bautechnik

Spezialisierende
Maßnahmen

Das Einweisungsverfahren

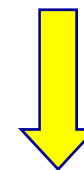
Ablauf der Zuweisung (Linz)



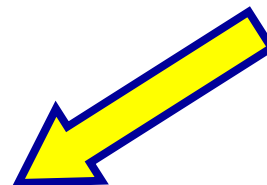
kontaktieren uns



BUNDESSOZIALAMT



***Wir vereinbaren
einen Termin ...***



***... für die Reha-Planung
... für eine Blindenmaßnahme
... für Reha-Training bzw. -Kombination***



Unterlagen die wir unbedingt benötigen:

Zuweisungsschreiben

Medizinische Unterlagen

falls vorhanden: Berufspsychologisches Gutachten

Was uns der Klient / die Klientin selbst sagt:

alles andere... 

Fallbeispiel I



- Teilnehmerin: Fr. Brigitte
- Geb. Dat.: 16.07.1967
- Vorberuf: Damenkleidermacherin mit Lehrabschluss
- Überwiegende berufl. Tätigkeit: 5 Jahre Gastgewerbe
- Medizinische Einschränkungen:
- Körperlich: Morbus Crohn mit Untergewicht und Polyneuropathie;
Bandscheibenvorfall mit chronisch wiederkehrenden Lumboischialgien; Zustand nach Schienbeinbruch und Entfernung eines Knochentumors am linken Schienbein;
- Psychisch: Phobische Störung mit Depression

- Soziale Problematik:
 - Vor Eintritt in BBRZ 15 Monate im Krankenstand, Kündigung während des Krankenstandes
- Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation:
 - Arbeitsmedizinische Diagnostik und testpsychologische Abklärung > Diagnosewoche
 - Maßnahme zur Berufsvorbereitung und Stabilisierung für Personen mit psychiatrischen Diagnosen > IMBUS
 - Ausbildung zur Bürokauffrau mit Lehrabschluss

- Prozessbegleitende Maßnahmen:
 - Regelmäßige psychotherapeutische Betreuung > Psychosozialer Dienst
 - Psychologische Beratung/Betreuung aufgrund der vorhandenen Prüfungsängste > hausinterner psychologischer Dienst
 - Absolvierung eines Anti-Stress-Seminars
 - Pädagogische Förderdiagnose aufgrund ersichtlicher Konzentrationsprobleme > Institut für Legasthenie- und ADS-Training
 - Hörwahrnehmungstraining
 - Persönlichkeitstraining
- Integration in den Arbeitsmarkt:
 - Betriebspraktikum während der Ausbildung
 - Vollzeitdienstverhältnis bei der Volkshochschule Wien in der Abteilung Werbung und Kommunikation

Fallbeispiel II



Teilnehmer: Hr. Siegfried
Geb. Dat.: 07.02.1962
Vorberuf: Elektromechaniker für Schwachstrom mit
Lehrabschluss

**Überwiegende
berufl. Tätigkeit:** Elektromechaniker

Medizinische Einschränkungen:

Körperlich: 50% MdE (seit 1980 aufgrund eines schweren Motorradunfalls); Adipositas II, Hypertonie, St.p. TEP (Hüftgelenkersatz) links, Kreuzbandinsuffizienz und Chondrose linkes Knie, St.p. Morbus Scheuermann der BWS, Elongation und Kinking der Vertebralisgefäße mit Insuffizienzsymptomatik, Migräne

Psychisch: Dysthymie mit Verdacht auf gelegentliche Panikanfälle, Höhenangst

Fallbeispiel II



Soziale Problematik:

Schulden aufgrund einer Geschäftsführertätigkeit bei einer Firma, die in Konkurs ging.

Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation:

- Arbeitsmedizinische Abklärung; Intelligenz- und kognitive Leistungsdiagnostik; Berufsspezifische Grund- und Spezialabklärung sowie Perspektivenentwicklung > **REHA-Planung**
- Ausbildung zur **Fachkraft für Buchhaltung und Kostenrechnung**

Fallbeispiel II



Prozessbegleitende Maßnahmen:

- 14-tägige psychotherapeutische Betreuung/Unterstützung zwecks Familienzusammenführung > bei einem von der Krankenkasse anerkannten Psychologen
- Schuldenregelung > Sozialer Fachdienst des BBRZ
- Intensive Bewerbungsunterstützung, da die ersten Arbeitsmarktintegrationsbemühungen aufgrund des vorliegenden „Feststellungsbescheides“ scheiterten > Bewerbungsbüro während der Ausbildung und Unterstützung durch BetriebskontakterInnen

Integration in den Arbeitsmarkt:

- Firmenpraktikum während der Ausbildung
- Vollzeitdienstverhältnis bei einer Glastechnikfirma in Wien für Sachbearbeitung und Projektleitung im Bereich Buchhaltung